Nord-Nachrichten

Sandhofen · Schönau · Waldhof · Gartenstadt

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de

Jg. 23 | Nr. 11 | 7. November 2025

„Ein lebendiges, inspirierendes Fest der Begegnung“

Nachtschwärmerei statt Novemberblues: Lange Nacht der Kunst und Genüsse am 8. November

MANNHEIM. Lichter schimmern in der Nacht, Musik und verführerische Düfte wehen durch die Lüfte, und für die Gäste – die an diesem Abend offensichtlich nicht nur Kunden, sondern die Stars sind, ist einladend der rote Teppich ausgerollt: Auch deshalb hat sich seit ihrer Premiere 2004 die Lange Nacht der Kunst und Genüsse zu einer der erfolgreichsten und beliebtesten Veranstaltungen Mannheims entwickelt.

„Was damals als gemeinsames Projekt engagierter Gewerbetreibender in einzelnen Stadtteilen begann, ist heute ein echtes Aushängeschild für unsere Stadt“, ist Christian Specht, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, begeistert. Ein „lebendiges, inspirierendes Fest der Begegnung und der Vielfalt“, beschreibt das Stadtoberhaupt die Veranstaltung, die aufgrund ihres (damals schnell und unbürokratisch modifizierten) Konzepts sogar die Corona-Zeit überstanden hat. Nur, um danach umso ambitionierter durchzustarten. 14 von 17 Stadtbezirken sind in diesem Jahr dabei (Schönau dieses Mal nicht, dafür erstmals Teilnehmer auf Spinelli) mit insgesamt fast 200 Teilnehmern. Und diese – zum größten Teil Gewerbetreibenden – haben sich wie in jedem Jahr jede Menge Mühe gegeben, ihre Läden in besonderem Licht erscheinen zu lassen. Diese Gewerbetreibenden, „die ihre Räume öffnen und so die Grundlage für dieses außergewöhnliche Erlebnis schaffen“, verdienten „besondere Anerkennung“, lobt auch Thorsten Riehle, Mannheims Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur.

Besondere Highlights 2025: Zum ersten Mal dabei ist Mannheims Projektentwicklungsgesellschaft MWSP, die ihre Fotoausstellung „Zeitreise“ auf Spinelli präsentiert, die Klimaschutzagentur Mannheim hat ein heiteres Konzert des „Chors für Menschen, die nicht singen können“ in der Nachhaltigen Musterwohnung organisiert, und der Mannheimer Automobilclub im ADAC Nordbaden präsentiert zur Langen Nacht der Kunst und Genüsse Am Friedensplatz neben der Bilderausstellung „Ulis Racing Legends“ auch echte Oldtimer. Nicht weit entfernt bietet der Flugplatz Mannheim Rundfahrten auf dem neu asphaltierten und beleuchteten Rollfeld in den eigenen Feuerwehrfahrzeugen an, und im Terminal ist das erste in Mannheim stationierte Elektroflugzeug ausgestellt.

Apropos Entfernung: Nach dem Auftakt zum 20. Jubiläum erfreuten sich die historischen Straßenbahnen so großer Beliebtheit, dass sie auch jetzt wieder ausgewählte Stadtteile in einem Sternverkehr verbinden. Ergänzend werden Shuttle-Busse eingesetzt. Beide Verkehrsmittel sind kostenlos nutzbar. Eine zentrale Eröffnung gibt es in diesem Jahr nicht. In Sandhofen spricht die Vertreterin des „Stiftungsnetzwerkes der Metropolregion Rhein-Neckar“, Antje Geiter, in der Neckarstadt eröffnet Bürgermeister Thorsten Riehle die Lange Nacht, in Feudenheim MdL Dr. Boris Weirauch, und in Neckarau Staatssekretärin Elke Zimmer MdL. Aber auch ohne Eröffnung lohnt ein Besuch der Angebote (ruhig auch mal über den „Tellerrand“ in andere Stadtteile „schnuppern“) auf alle Fälle.

Nach 20 Jahren wird die bundesweit einmalige Veranstaltung stadtweit vom neu gegründeten Verein „Lange Nacht Mannheim“ koordiniert, der sich freut, für die Gäste und Besucher aus Mannheim und Umgebung, wie jedes Jahr ein tolles Programm auf die Beine gestellt zu haben. *nco*

ℹ Alle Fahrpläne sowie alle Infos zu den Veranstaltungen in den Stadtteilen und ein attraktives Gewinnspiel finden Sie in der Sonderbeilage, die dieser Ausgabe beigelegt ist.

TOP-THEMEN

Fanclub Doppelpass ehrt Marcel Seegert — Seite 3

„Was ihr leistet, verdient großen Applaus!“ — Seite 3

Evangelische Kirche ehrt Marianne Lang — Seite 4

35 Jahre Mannheimer Seniorenrat — Seite 5

Stadtteil-Portal
ALLE AUSGABEN
AUCH ONLINE ZUM DOWNLOAD
SP
mit einer mobilen App

Zum Beispiel werden sie Weltmeisterinnen

Die verschwundenen Benz-Baracken und die heutige Frohe Zuversicht in Waldhof Ost

WALDHOF OST. Die Veranstaltung im Jugendhaus Soul Men Club war nicht übermäßig lang, aber so inhaltsreich, dass der Bericht darüber lang ausfallen wird. Sorry, es geht nicht anders, geschieht das doch nicht alle Tage und zeigt deshalb besonders klar, wo Bedeutendes geschieht. In Waldhof Ost wird etwas für Menschen getan und die Menschen selbst tun vieles. Zum Beispiel werden sie Weltmeisterinnen, davon gleich mehr. An der Wand hingen Computerausdrucke von Fotos aus früheren Zeiten. Eine Frau aus dem Publikum deutete auf eines: „Das da bin ich!“ Das Bild zeigte ein Mädchen mit Hund im Arm, vor mehreren Jahrzehnten aufgenommen.

Martin Willig, der in den letzten eineinhalb Jahren die Gemeinwesenarbeit in der Frohen Zuversicht leitete, hatte für diesen Abend mehrere uralte Filmbeiträge von unterschiedlichen Rundfunkanstalten ausgegraben. Seine Gesprächspartner waren Philipp Breitenreicher vom Marchivum, Christa Krieger, ehemalige Sozialarbeiterin im Viertel, Elvis aus der TV-Serie „Hartz und herzlich“ und Dr. Tobias Vahlpahl, Leiter der zehn Mannheimer Quartierbüros. Die zwei Weltmeisterinnen im HipHop Adriana und Mia, mit denen Willig am Schluss sprach, kommen aus dem Quartier, sind zehn und vierzehn Jahre alt und gaben den Abend über hinreißende Kostproben ihres Könnens.

Genug auf die Folter gespannt? Mancher hat es sicher schon erraten: Es geht um die Benzbaracken. Die eigentlichen Baracken gibt es heute nicht mehr; sie standen da, wo sich heute der Parkplatz von Daimler Truck erstreckt. Ihr Standort ist eng mit dem Straßennamen „Hinterer Riedweg“ verbunden, der 1982 durch Gemeinderatsbeschluss getilgt wurde. Die Veranstaltung nahm sich die Zeit, anhand einer der Filmbeiträge der Bedeutung des Wortes nachzuspüren. Das ergab unter anderem die Erkenntnis, dass Baracken häufig als Provisorium benutzt wurden, in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg an manchen Stellen Mannheims als Flüchtlingslager.

So gab es beim Ulmenweg und in den Spelzengärten (Herzogenried) Barackenlager in sehr schlimmem Zustand. Teilweise hatten sich dort die Menschen je nach vorhandenem Material und Können selbst Hütten errichtet, die natürlich in erbärmlichem Zustand waren; es gibt Fotos aus dem Jahr 1926. Mit dem Bau der Benzbaracken ab 1930 wollte die Stadt die Situation entschärfen. Ab den Fünfzigerjahren wurden Wohnblocks mit Laubengängen errichtet und die Menschen aus den Baracken dorthin nach und nach umgesiedelt.

Adriana (links) und Mia mit ihren Pokalen, hinter ihnen Martin Willig. Adriana wurde bereits dreimal Weltmeisterin, als Crew waren sie zusammen erfolgreich. Sie können ganze Alben mit den Urkunden davon vorzeigen. Foto: Paesler

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Und ist doch rund und schön

Der Schönauer Rundweg und der erste Bücherschrank

SCHÖNAU. Der Anfang ist gemacht, und er wirkte sehr gelungen. In einer schönen, runden und harmonischen Einweihungsveranstaltung würdigte Bürgermeister Ralf Eisenhauer die Bemühungen der GBG, im Norden Mannheims für gutes Wohnen zu sorgen. Zur Sanierung vieler Wohnungen gehöre auch die Einrichtung des geplanten Schönauer Rundweges im Nordwesten des Stadtteils und mit diesem entstehen fünf neue Spielplätze. Der Spielplatz Tilsiter Straße ist der erste von ihnen.

Peter Brandenburger, Leiter des Kunden-Service-Centers der Wohnungsbaugesellschaft, ergänzte, zusätzlich zur Sanierung von 1.700 Wohnungen gehe seine Gesellschaft nun auch buchstäblich neue Wege mit der Unterstützung des Schönauer Rundwegs. Christian Endres, Leiter des Caritas-Quartierbüros, betonte: „Uns war es wichtig, dass die Menschen, die hier leben, bei der Planung des Weges miteinbezogen wurden.“ Dafür hat das Quartierbüro reichlich gesorgt durch Zusammenarbeit mit den Schulen und in eigenen Treffen mit Kindergruppen und Begehungen vor Ort. Ein Rundweg lade zur Bewegung ein, wodurch Begegnungsmöglichkeiten für die Menschen entstünden.

Tugba Arin (links) und Andrea Brum halten eine öffentliche Vorlesestunde bei der Doppelveranstaltung zur Eröffnung des Spielplatzes Tilsiter Straße und des Bücherschrankes dort. Foto: Paesler

Bei Begehungen vor Ort erweisen sich Kinder oft als Experten für ihr Umfeld, in dem sie sich gut auskennen. So können sie präzise bestimmen, an welchen Ecken es abends dunkler ist als anderswo, sodass sie sich eher unsicher fühlen. Der Beginn des Rundwegs an der Tilsiter Straße hat eigens eine neue Beleuchtung erhalten. Es sind insektenschonende Lampen, die sich nur einschalten, wenn sich jemand nähert. Weil sie ihre Energie allein aus tagsüber getanktem Solarstrom beziehen, benötigen sie keinen Anschluss ans Stromnetz, was ihre Installation erleichtert und beschleunigt.

Dass Kinder weiterhin und gezielt gefördert werden, dafür setzen sich die Schulen des Stadtteils ein. Hier kommt auch ein wichtiges Ehrenamt ins Spiel: der Freundeskreis der Hans-Christian-Andersen-Schule (HCA). Tugba Arin und Andrea Brum vom Vorstand kämpfen seit Jahren dafür, dass es einen Bücherstand im Stadtteil geben soll.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

MAURIS IMMOBILIEN
VEREINBAREN SIE JETZT EINEN UNVERBINDLICHEN TERMIN BEIM IMMOBILIEN-PLATZHIRSCH IN MANNHEIM-NORD!
Thomas Mauris
Geprüfter Immobilienmakler IHK
· Wertermittlung durch Profis
· Organisation & Durchführung von Besichtigungsterminen
· komplette Betreuung von Auftragserteilung bis Notartermin/ Mietvertrag
WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG & VERKAUF
ivd
Mauris Immobilien · Kalthorststrasse 9 · 68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155 · kontakt@mauris-immobilien.de
www.mauris-immobilien.de

Zum Beispiel werden sie Weltmeisterinnen

Die verschwundenen Benz-Baracken und die heutige Frohe Zuversicht in Waldhof Ost

(Fortsetzung von Seite 1)

Das war gut gemeint, aber die ehemalige Bewohnerin Jutta, heute 63 Jahre alt, berichtete im Interview mit Martin Willig, dass sie das gar nicht als Vorteil erlebte. In den Baracken konnten die Kinder zur Tür raus und sofort draußen spielen. In den neuen mehrstöckigen Häusern war der Weg nach draußen viel weiter, die Häuser waren hellhörig und wurden als unangenehm empfunden. Im Übrigen berichtete Jutta aus ihrer Familie etwas, das im Gedächtnis hängen bleibt. Sie hatte 17 Geschwister, sie mussten immer zu zweit in einem Bett schlafen. Es mangelte ihr aber an nichts, die Familie hielt zusammen, sie hat ihre Kindheit als schön in Erinnerung. Übrigens sangen bei einem Fest die Kinder aus dem Viertel das Lied „Ich zeige dir mein Paradies“, das Andrea Jürgens 1978 mit elf Jahren in die Charts katapultierte; es schien ihnen offenbar für ihre Lebensumstände passend.

Die Probleme fingen für Jutta erst an, als sie in die Schule kam. Als sie vor der ganzen Klasse sagen musste, dass sie im Hinteren Riedweg wohnte, hatte sie ihr Stigma weg und wurde es nicht mehr los. Später gelang es ihr, durch Ausbildung und einen guten Beruf dem Armutsmilieu zu entkommen. Sie hat zwei Kinder, ihr Sohn konnte studieren.

Für den Kindergarten, den Christa Krieger seit Anfang der Sechziger aufbaute, wurde in einer Baracke eine Zwischenwand herausgenommen, sodass ein größerer Raum entstand. Zu Beginn war die Gruppe klein, dennoch: „Wenn alle sieben da waren, war die Hölle los.“ Krieger weiter: „Die Kinder kamen aus sehr engen Lebensverhältnissen. Wenn dann mal ein bisschen mehr Platz war, zeigte sich der Bewegungsdrang.“ Später kümmerte sich Christa Krieger um bis zu 24 Kinder. Jutta erzählte, welcher Lichtblick die Betreuung im Kindergarten für sie war. Bis heute hält sie einen herzlichen Kontakt zu ihrer damaligen Erzieherin.

„Elvis“ ist bekannt aus dem Fernsehen. Er erzählte, er könne gar nicht verstehen, dass Menschen zu seiner Wohnung pilgern und ein Autogramm von ihm wollen. „Ich bin ein ganz normaler Mensch, kein George Clooney. Das im Fernsehen ist doch eine Doku, wir stellen uns selbst dar.“ Er ist im Viertel geboren, zog als Kind weg und lebt seit 15 Jahren wieder hier. Von anderen, die schon länger hier wohnen, fühlt er sich nicht ausgegrenzt. „Ich bin stolz, hier zu leben. Hier gibt es einen Zusammenhalt wie sonst nirgends.“ Und was das Fernsehen betrifft: „Ein Drehbuch, wie wir sind, kann eh keiner schreiben.“ Damit hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Tobias Vahlpahl dankte Martin Willig für seine Arbeit der letzten eineinhalb Jahre im Quartier. Demnächst wird Elena Traut wieder übernehmen, die in Elternzeit war. Vahlpahl erinnerte an die Verabschiedung Willigs als Betreuer der Waldhof-Fans vor etwa zwei Jahren. Sie hielten im Stadion ein Banner hoch mit der Aufschrift: „Danke, Martin, du bist Waldhof.“ Es sei auch daran erinnert, dass „Barackler“ ein Ehrentitel ist, der jedes Jahr vom Fanclub „Doppelpass“ vergeben wird. Willig ist Träger dieses Titels. Zum Schluss des Abends jedoch hatten Adriana und Mia nochmal die Bühne für sich. Sie erzählten, wie sie zum Tanzen kamen, und dass Ballett, mit dem sie angefangen hatten, für sie nicht das Richtige gewesen war. Adriana nutzte die Gelegenheit, ihrer Mutter ein Riesenkompliment zu machen: „Meine Mama ist my biggest supporter.“ Tja, so sind Barackler. *jp*

EDITORIAL

Die Super Bowl

Liebe Leserinnen und Leser, Geschichte fängt im Kleinen an. Zum Beispiel in einem Geräteschuppen. Dort habe ich vor ein paar Jahren ausgemistet und war darüber erstaunt, wie viele Blumenschalen meine Großeltern aufbewahrt hatten. Sie gehörten zu einer Generation, die regelmäßig den Friedhof besuchte und die Gräber ihrer Eltern mit saisonal wechselnden Pflanzen verschönerte. Dabei kamen wohl die vielen Gefäße zusammen.

Beim Sortieren nach Größe und Material fiel mir ein Exemplar aus Ton in die Hände, das sich unverkennbar von den anderen unterschied. Da es kein Loch im Boden hatte, wollte ich es schon zur Seite stellen, als mir zwei eingekerbte Buchstaben auffielen: A. E. Diese Initialen passten zum Namen meines Urgroßvaters, den ich zwar nie kennenlernt habe, von dem ich aber wusste, dass er in der „Steinzeug“ in Friedrichsfeld gearbeitet hatte. Im Haus befanden sich mehrere von ihm selbst hergestellte Blumenvasen – darunter eine, die einen Sturz aus zwei Meter Höhe unbeschadet überstanden hat.

Besagte Schale verstaute ich in einem alten Nachttisch im Haus, um sie nicht aus Versehen doch noch zu entsorgen. Und staunte nicht schlecht, als ich sie Jahre später in einem Schrank in der Küche wiederfand. In der Wohnung meiner verstorbenen Großeltern waren zwischenzeitlich Gäste einquartiert, die auf der Suche nach einer Schüssel darauf gestoßen sein mussten. Zum Glück haben sie nie erfahren, wo ich das Gefäß ursprünglich gefunden habe ...

Und was lernen wir daraus? Seien wir offen für Entdeckungen, wie sie die „Lange Nacht der Kunst und Genüsse“ bietet. Da gibt es jede Menge Kunsthandwerk – geschmiedet, geschnitzt, gedrechselt – und getöpfert. Just im Stadtteil, in dem sich einst die Deutsche Steinzeug befand, öffnet eine Keramikmanufaktur ihre Türen. Viel Vergnügen beim Nachtbummel – wo auch immer – wünscht Ihnen.

Stefan Seitz

LBS IMMOBILIEN Büro Mannheim Tel. 0621 1785820
Carlos Martins
Bezirksleiter Immobilien Immobilienmakler
carlos.martins@lbs-sw.de
Ihr 5Sterne Makler.
Kompetent. Nah. Fair. Persönlich. Servicestark.
Sie wollen verkaufen?
Wir ermitteln für Sie den marktgerechten Verkaufspreis Ihrer Immobilie.
LBS Immobilien GmbH Südwest
www.lbs-immosw.de
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Augenlicht RETTER gesucht!
Jetzt mitmachen – werden Sie AugenlichtRetter!
www.augenlichtretter.de
cbm

Und ist doch rund und schön

Der Schönauer Rundweg und der erste Bücherschrank

(Fortsetzung von Seite 1)

Nach der Einweihung des Spielplatzes wird in einer Ecke des Areals, umgeben von verschiedenen Sitzmöglichkeiten, die Einweihung dieses Leseangebots vorgenommen. Passend dazu gibt es von den beiden Frauen gleich eine öffentliche Vorlesestunde, bei der die anwesende große Schülergruppe vom HCA begeistert mitgeht.

Entgeistert vernimmt man am Rande der Veranstaltung, dass es zwar längst Bestrebungen gab, einen Bücherschrank auf dem Lena-Maurer-Platz einzurichten. Aber dass dies auf dem größten und zentral gelegenen Platz nicht möglich war, habe an unerfüllbaren Auflagen der Stadt gelegen. Nun, hier ganz im Norden gibt es also den ersten Bücherschrank der Schönau. Es ist geradezu brillant, die Idee des Spielens mit dem Angebot des Lesens zu verknüpfen. Man sieht geradezu jetzt schon, am Anfang des Schönauer Rundweges, in Erfüllung gehen, was Anwohner Walter Knoop bei einer Befragung äußerte: „Ich wünsche mir einen schönen Weg mit Sitzgelegenheiten, Spielplätzen und viel Grün, damit ich mit meinen Enkelkindern ganz viel unterwegs sein kann.“ Am Tilsiter Spielplatz wird er sicher seinen Enkeln aus den Büchern vorlesen. Eine runde, schöne Sache. *jp*

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

STIER Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN BAUSPENGLEREI FASSADENBAU GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a Tel 0621 / 43 77 20 20
68307 Mannheim Fax 0621 / 43 77 20 21

rollladen müller ... seit über 110 Jahren Ihr zuverlässiger Partner!
• Rollladen für Alt- und Neubau
• Vorbau-und Aufsatzrollladen
• Insektenschutz für Fenster und Türen
• Rolltore, Rollgitter, Scherengitter
• Sonnenschutz für den Innen- und Außenbereich, Markisen, Raffstore und Plissee
• Überdachungen
• Umrüstung auf Elektrobedienung & Somfy Smart Home
☎ 0621 / 32 22 80 • Viernheimer Weg 76a • 68307 Mannheim
www.rollladen-mueller.de • info@rollladen-mueller.de

Sicher ist sicher

Stadt zieht Bilanz zur Aktion „Sicherer Schulweg“

MANNHEIM. Jedes Jahr beim Schulbeginn betreibt die Stadt einen großen Aufwand: Viele neue Erstklässler sind auf dem Weg zur Schule. Verstärkt war der städtische Ordnungsdienst auch dieses Jahr wieder in den ersten Schulwochen nach den Ferien unterwegs. Mit Kontrollen, Geschwindigkeitsmessungen und Aufklärungsgesprächen sollten Autofahrer sensibilisiert werden, um riskante Situationen zu reduzieren. Auch Sicherheitsdezernent Dr. Volker Proffen hat sich vor Ort ein Bild der Situation gemacht und eine Schulwegkontrolle begleitet.

Mitarbeiter des städtischen Ordnungsdienstes bei einer Schulwegkontrolle vor einer Mannheimer Grundschule. Foto: red

Die Sicherheitsbehörden weisen in den letzten Jahren vermehrt darauf hin, dass die Elterntaxis eine sehr problematische Seite haben. Auch dieses Jahr wurde das wieder festgestellt. Kinder mit wenig Erfahrung im Straßenverkehr können die oft nur kurz anhaltenden und schnell wieder abfahrenden Autos nur schwer oder gar nicht einschätzen. Selbst für Erwachsene wird das Verkehrsgeschehen hier unübersichtlicher. Proffen: „Daher kann ich nur alle Eltern bitten, das Auto stehen zu lassen und das selbstständige Zur-Schule-Gehen zu fördern. Das vermindert nicht nur das Unfallrisiko vor Ort, sondern stärkt auch das Selbstvertrauen der Kinder und gibt ihnen zudem die Möglichkeit, sich nochmal zu bewegen, bevor sie anschließend im Unterricht stillsitzen und sich konzentrieren müssen.“

Vom 15. September bis zum 10. Oktober wurden bei den Schwerpunktkontrollen im Umfeld der Mannheimer Schulen 234 Parkverstöße in sicherheitsrelevanten Bereichen festgestellt – dazu gehören Zebrastreifen, Ampelbereiche oder Straßenecken. Wer sein Auto dort abstellt, riskiert, dass Kinder auf die Straße laufen, ohne diese gut einsehen zu können. Gleichzeitig können Autofahrer die Kinder nicht frühzeitig sehen, wenn sie über die Straße gehen möchten. *red/jp*

Raum 3
Individuelle Wohnideen für jeden Geschmack
brenk
Wohnideen vom Spezialisten
Rheingoldstr. 8 | 68199 Mannheim
www.brenk-wohnen.de

Zertifiziert nach DIN EN 1090 für tragende Bauteile
THOMAS RAPP Schlosserei
STAHL- UND METALLBAU
• Treppenkonstruktionen
• Stahlkonstruktionen aller Art
• Gitterroste und Podeste
• Terrassengeländer - Zäune
• Fenster - Fenstergitter
• Gittertore - Türen - Tore
• Schiebetore mit manuellem und elektrischem Antrieb
• Sectionaltore
• Schließanlagen
Delitzscher Str. 5 • MA-Vogelstang
Tel. (0621)851411 • Fax 858179 • www.rapp-metallbau.de

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsleitung: Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
NONA-Redaktion: Johannes Paesler (jp)
SOS-Redaktion: Nicolas Kranczoch (nco), Johannes Paesler (jp), Stefan Seitz (sts), Heike Warlich (pbw)
Freie Mitarbeit: Cornelia Köhn (CoKo), Jan Millenet (mil), Christine Riedl (CR), Andrea Sohn-Fritsch (and)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm, pr) geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion (red) wieder. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die maskuline Form verwendet. Dies stellt keinerlei Wertung dar und bezieht stets weibliche, männliche und diverse Personen mit ein.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Susanne Hartwig
Auflage: 27.000
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte in den Stadtteilen Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: Mediadaten 2025
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch Sandhofer Straße 323-325
Lederwaren und mehr Kriegerstraße 4
Blumen Beier Viernheimer Weg 43
Raiffeisen-Markt Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Filiale Schönau Memeler Str. 17-19
Toni´s Laden Memeler Straße 21
Bürgerservice Waldhof Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl Donarstraße 47

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Er ist „Barackler des Jahres“

Defensivspieler und Kapitän Marcel „Cello“ Seegert wurde geehrt

WALDHOF. In Mannheim leitete sich die Bezeichnung Barackler einstmals von den Benzbaracken her; wer dort lebte, war Barackler. So haben wir es in dieser Ausgabe der Nord-Nachrichten auf Seite 1 gelernt. Als später die mehrgeschossigen Wohnblocks errichtet wurden, wurden ihre Bewohner Blockler genannt. Den ersten der beiden Begriffe verwenden Waldhof-Fans heute wieder – als Ehrentitel. Die Selbstbezeichnung Barackler unter den Waldhof-Fans verweist auf die Verwurzelung des SVW in der Arbeiterschaft des Stadtteils.

Marcel „Cello“ Seegert verkörpert auf und neben dem Platz stets jene Werte, die den Waldhof-Geist ausmachen: Leidenschaft, Bodenständigkeit und Identifikation. Der 31-Jährige ist einer, der den Verein nicht nur repräsentiert, sondern tief in sich trägt. Seine Verbundenheit mit dem SV Waldhof ist spürbar. Nun ist Seegert zum „Barackler des Jahres“ 2025 ausgerufen worden. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Fanklub DoppelPass – SV Waldhof Mannheim-Fans gegen Gewalt und Rassismus e.V. eine Persönlichkeit, die den SV Waldhof Mannheim 07 über die letzten Jahre hinweg geprägt hat.

Marcel „Cello“ Seegert wurde zum „Barackler des Jahres 2025“ ernannt. Er spielte fünf Jahre als Kapitän des SVW. Foto: red

Der Sportler reagierte auf seine Ehrung gerührt und dankbar: „Ich habe immer mit Liebe und Stolz das Trikot unseres SV Waldhof getragen. Ich durfte viele tolle Menschen kennenlernen, wir sind durch Höhen und Tiefen gegangen. Die Auszeichnung bedeutet mir wirklich eine Menge. Danke.“ Die Preisverleihung fand am 11. Oktober im Rahmen des Jubiläumsspiels „100 Jahre Alsenweg“ statt, also dort, wo „Cello“ bereits in der Jugend seine Kickschuhe geschnürt hat. Die Laudatio auf den neuen Titelträger hielt Martin Willig, selbst „Barackler des Jahres“ 2021. Ein Herzensanliegen von Marcel Seegert ist die Kinderchirurgie des Universitätsklinikums Mannheim; sein Preisgeld von 500 Euro spendet er dorthin.

In Mannheim geboren, kehrte Seegert 2014 zu seinem Heimat- und Jugendverein SVW zurück, wo er mit kurzer Unterbrechung bis Mitte dieses Jahres spielte, und entwickelte sich hier rasch zu einer festen Größe in der Defensive. Seit 2020 führt er die Mannschaft als Kapitän aufs Feld. Über 300 Pflichtspieleinsätze im Waldhof-Trikot zeugen von seiner Ausdauer, seinem Einsatz und seiner Treue zum Klub. Er war nie ein Lautsprecher, vielmehr überzeugte er mit Verlässlichkeit, klarer Haltung und dem ständigen Blick für das große Ganze. In seiner Rolle als Bindeglied zwischen Mannschaft und Fans stand Seegert wie kaum ein anderer für die Verbindung zwischen Spielfeld und Tribüne. Er war und ist in der heutigen schnelllebigen Welt für viele immer noch ein, wenn nicht sogar das Gesicht des SVW.

„Barackler des Jahres“ sind seit der ersten Auslobung des Preises Sören Runke, Bernhard Trares, Martin Willig, Charly Holzmann, Matthias Findeisen und Dino de Lutis. Der Preis wurde 2019 zum ersten Mal vergeben. *red/jp*

Eine Waldinsel für die Schönau

Frische Pflanzung gegen Hitze und das Austrocknen des Bodens

SCHÖNAU. Der Flurfunk hat gezwitschert, es spricht sich herum: Der Stadtteil bekommt eine Insel. Eine Insel auf der Schönau! Doch werden wir präziser. Worum es hier geht, wird Waldinsel genannt. Also ringsum ist freie oder auch anderweitig genutzte Fläche, aber weit und breit ist hier kein Wald. Es soll aber einer hin, ein kleiner, der aus der Umgebung aufragt wie eine Insel aus dem Wasser. Durch die Pflanzung ausgewählter Bäume und Sträucher soll die Fläche in einen grünen Ort der Erholung, eine Waldinsel, verwandelt werden, die das Klima vor Ort nachhaltig verbessert und einen zusätzlichen, attraktiven Erholungsraum entstehen lässt.

In unseren heißen Sommern sind frische Pflanzungen von Hitze und Trockenheit bedroht. Es braucht Menschen, die ein Auge darauf haben und sich auch mal kümmern. Damit die junge „Waldinsel“ groß und stark werden kann, werden alle in der Umgebung zur Mithilfe benötigt, vor allem in den nächsten Sommermonaten. Die im Dezember geplante Pflanzaktion setzt einen weiteren Local Green Deal um und unterstützt das Quartiersleben auf der Schönau. Die Organisatoren möchten die Bevölkerung bereits frühzeitig einbinden und mit ihr ins Gespräch kommen – über mögliche Aktionen, die im nächsten Jahr anstehen, um die Fläche gemeinsam zu einem attraktiven neuen Erholungs- und Aufenthaltsort entwickeln.

Das für die ungewöhnliche Aktion vorgesehene Gelände befindet sich am Loslauer Weg, Ecke Sohrauer Straße. Es ist unversiegelt und wird durch die Bepflanzung noch weiter aufgewertet, zum Beispiel vor Austrocknung geschützt. Die Maßnahme wird durch eine großzügige Spende finanziert. Am heutigen 7. November um 15.00 Uhr ist die Bevölkerung zu einem Treffen vor Ort eingeladen, um mehr Informationen zu erfahren und selbst Anregungen und Ideen beitragen zu können.

red/jp

Eine Schulter zum Anlehnen

Galaabend zu 20 Jahre „Kinder am Rande der Stadt“

SCHÖNAU. Seit 20 Jahren bietet der Verein „Kinder am Rande der Stadt“ (KARDS) Kindern aus Familien mit wenig Geld eine Anlaufstelle, eine Art zweite Familie, in der sie ihre Freizeit verbringen können, eine Schulter zum Anlehnen finden und ein Ohr, das ihnen zuhört. Mit finanzieller Unterstützung durch Mitglieder und Sponsoren können die Kinder Ausflüge machen, gemeinsam Minigolf spielen oder Trampolin springen, basteln oder Musik machen. Auch mehrtägige Ferienfreizeiten werden angeboten.

20 Jahre Bestehen – das war für den Verein ein guter Anlass, mit einer großen, bunten Jubiläumsgala zu feiern. Der Saal im Pfarrer-Veith-Haus war voll besetzt, die Stimmung fröhlich und ausgelassen. Viele der Lose für die reichhaltige Tombola waren vor Veranstaltungsbeginn schon verkauft und wenig später wurde vermeldet: „Ausverkauft!“ Tanja Pchalek, die Vorsitzende des Vereins, und Susanne Karpa, Pressesprecherin, hatten sich professionelle Hilfe für die Moderation an ihre Seite geholt: Andy Schickl übernahm das Mikrofon und kündigte die einzelnen Programmpunkte charmant an. Tanja Pchalek bekannte, dass es eine „Mega-Arbeit“ sei, einen solchen Verein mit ehrenamtlicher Unterstützung und ohne finanzielle Hilfe am Laufen zu halten. Deshalb ist man bei KARDS den Sponsoren, die dem Verein teilweise seit Jahren die Treue halten, auch ganz besonders dankbar. Einer dieser Sponsoren ist „Pflege im Quadrat“. Fabian Klenk war zur Gala gekommen, um dem Verein zu gratulieren. „Pflege im Quadrat“ hat schon einigen Schönauer Kindern Handys und Tablets überlassen. „Das ist wichtig, damit die Kinder gut gerüstet sind fürs Schulleben und den Start in den Beruf.“ Auch an diesem Tag hatte er wieder ein paar Geräte im Gepäck.

Ausgelassene Stimmung herrschte im voll besetzten Saal bei der Jubiläums-Gala von „Kinder am Rande der Stadt“. Foto: red

Der Rapper Metropolä ist ein echter Schönauer Bu', der den Stadtteil kennt wie seine Hosentasche, seit 17 Jahren macht er Musik. Er lobte die Arbeit des Vereins ganz besonders: „Das, was ihr nach euren normalen Jobs noch zusätzlich leistet, den Kindern eine Schulter zum Anlehnen bietet, verdient großen Applaus!“ Gemeinsam mit den „KARDS Kids“ hat er einen Rapsong geschrieben, produziert und aufgenommen, der am Abend der großen Jubiläumsgala vorgestellt wurde. Der Text zu „Wir sind die KARDS Kids“ stammt von den Kindern selbst. Für die Vorführung dieses Songs gab es riesigen Applaus und laute Zugabe-Rufe, die nach den beiden Tänzen der Tanzgruppe und von Zoey und Tiffany auch erfüllt wurden.

Ein weiterer treuer Sponsor ist Dannys Event Service. Licht und Ton an diesem Gala-Abend, die mobile Cocktailbar, das alles war gesponsert. Und dann gab es obendrein noch eine Geldspende von 500 Euro – die Freude war groß. „Ich finde es mega, was ihr hier für Kinder und mit den Kindern macht“, freute sich der Inhaber.

Kein Gala-Abend ohne Gala-Buffet: Drei Gänge und eine Riesen-Auswahl – da blieben keine kulinarischen Wünsche offen. Nach dem Essen ging es mit buntem Programm weiter. Andy und die Singing Ladies waren ebenso Teil des bunten Programms wie der Magier Jan Langreder, der Comedian Dennis Boyette und der Bauchredner Andreas Knecht mit seinen frechen Kollegen Fridolin und Gregor. Mit der Gelegenheit zum Abtanzen und Musik von DJ Fritz ging der Gala-Abend von „Kinder am Rande der Stadt“ zu Ende. *red/jp*

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

Aura Tagesbetreuung
Unsere Tagespflege hat geöffnet
Mo. - Fr. 7.30 - 16.00 Uhr
1 Schnuppertag ist frei / eigener Fahrdienst
Aura Pflegedienst GmbH
Fürstenwalder Weg 1A · 68309 MA
Mallaustraße 72 · 68219 MA
Wir suchen
Betreuungskraft 43b
Pflegekräfte
Fahrer/in
Wir haben wieder freie Plätze
Aura 24h Betreuungsdienst ☎ 0621 - 862 47 40
www.aura-pflegedienst-mannheim.de

px de Dom
Theater, Kabarett und Konzerte
Domstiftstr. 40 68307 Mannheim
www.px-de-dom.com
Samstag, 13. Dezember
um 20 Uhr
Joyful Voices Adventskonzert
Kartenbestellung unter ticket@px-de-dom.com oder 0621/78998733

PR

Pfitzenmeier ist Fitness

Körperlich und mental fit durch den Herbst

REGION. Die Blätter fallen von den Bäumen, die Temperaturen sinken und die Tage werden kürzer. Es wird langsam aber sicher besinnlicher in der Metropolregion. Der Sommer ist rum, der Herbst zieht ein und damit oft auch die Zeit für Gemütlichkeit. Die Couch und Kuscheldecke klingen verlockend, Erkältungen sorgen hier und da für den Rest. Dabei ist auch im Herbst die Fitness wichtig, körperlich und mental. Doch gerade das Training draußen wirkt wenig einladend. Die Lösung ist die Nummer eins der Region: Pfitzenmeier.

Von Anfänger bis Profi ist bei Pfitzenmeier jeder gut aufgehoben. Das geschulte Personal ist immer auf dem neuesten Stand und bringt die Expertise aus über 45 Jahren Pfitzenmeier mit. Von der Diagnostik und der Feststellung des Ist-Zustandes bis zum Trainings- und Ernährungsplan gibt es helfende Hände. Da jeder Mensch andere Bedürfnisse beim Training hat, wird jenes individuell gestaltet, wenn gewünscht.

Pfitzenmeier bietet auch in der goldenen Jahreszeit ein vielfältiges Angebot an Fitness, Wellness und Gesundheit. Foto: Pfitzenmeier

Pfitzenmeier bietet ganzjährig gleichbleibende Trainingsbedingungen und hat neben dem Fitnessbereich auch noch einen Wellnessbereich. Die Gesundheit und das Wohlbefinden stehen an oberster Stelle. Ein möglicher Herbstblues kommt nicht zum Zug, wenn Körper und Geist fit genug sind. Dazu kommt der Ausgleich zum Alltag, den sich Mitglieder auf den Trainingsflächen holen können. Moderne Geräte sorgen für Abwechslung beim Kraft- und Ausdauertraining. In verschiedenen Bereichen, wie dem Langhantel- oder dem Functionalbereich gibt es weitere Möglichkeiten. Wer eher in der Gruppe trainieren will, findet im vielseitigen Kursbereich sein Angebot: Über 1.300 Kurse und Workouts finden Woche für Woche an den Pfitzenmeier-Standorten in der Metropolregion statt, und das zu Wasser und zu Land. Denn Pfitzenmeier bietet auch Aqua-Kurse an.

Doch Fitness ist nicht alles, auch Wellness ist ein wichtiger Bestandteil des Trainings. In der Sauna, die es in unterschiedlicher Form gibt, bei Dampfbädern mit verschiedenen Duftessenzen oder im Wellnessbecken mit Massagedüsen findet jeder einen Ort, um Energie und Kraft zu tanken. So ist man auch im Herbst für den Alltag gewappnet. *pr/red*

Ehrung fürs Ehrenamt

Verleihung der Konkordien-Medaille an Marianne Lang aus der Gnadengemeinde

MANNHEIM. Jedes Jahr zum Reformationstag lädt die Evangelische Kirche Mannheim am Freitag, 31. Oktober, um 19.00 Uhr zum Festgottesdienst in die CityKirche Konkordien ein. Traditionell wird an diesem Abend die Konkordien-Medaille verliehen. In diesem Jahr hielt Dekan Ralph Hartmann die Predigt und Dekanstellvertreterin Anne Ressel leitete die Liturgie, musikalisch begleitet von der Konkordien-Kantorei unter Leitung von Heike Kiefner-Jesatko. In diesem Jahr wurde Marianne Lang mit der Konkordien-Medaille geehrt, der höchsten Auszeichnung der Evangelischen Kirche Mannheim für ehrenamtliches Engagement.

Vielen Menschen ist Marianne Lang noch als Rektorin der Albrecht-Dürer-Grundschule, Käfertal, bekannt. Ihre Kindheit bis zur Konfirmation verbrachte sie in der Matthäusgemeinde und gehörte nach dem Umzug der Familie in die Gartenstadt ab Mitte der Sechzigerjahre der Gnadengemeinde an. Dort wirkte sie in der Jungschar, im Kindergottesdienst und im Kirchenchor mit, den sie ab 1974 leitete.

Als Kirchenälteste engagierte sie sich seit 1995 in der Gemeinde, war darüber hinaus Synodale und stellvertretende Vorsitzende der Stadtsynode, langjähriges Mitglied und Leiterin des Bildungsausschusses der Evangelischen Kirche Mannheim und Mitglied in deren Bezirks- und im Stadtkirchenrat. Ökumene und Seniorenarbeit, Mitwirken in der Flüchtlingsarbeit und bei einem Zirkusprojekt zählen ebenso dazu wie Impulse, die sie in ihrer beruflichen Zeit setzte. „Ich wünsche mir eine weise, mutige Kirche“, sagt Marianne Lang, „die ihre frohe Botschaft verkündet und mitmenschliche Zeichen setzt.“

Marianne Lang aus der Gartenstadt erhielt im Rahmen des Reformationsgottesdienstes die Konkordienmedaille. Foto: red

Für ihr großes und umfangreiches Engagement überreichte Prof. Dr. Ralf Daum, Vorsitzender der Stadtsynode, im Rahmen des Festgottesdienstes die Konkordien-Medaille an Marianne Lang. Oberbürgermeister Christian Specht sprach ein Grußwort.

Der Reformationstag, der an die Thesen und Forderungen zur Veränderung erinnert, die Martin Luther am 31. Oktober 1517 an die Tür der Schlosskirche Wittenberg angeschlagen haben soll, ist ein Tag, der gleichermaßen für Rückbesinnung und für Aufbruch steht. Rückbesinnung auf die christlichen Wurzeln der Kirche und Aufbruch, um auf zeitgemäße Art Kirche zu sein. *red/jp*

Babbelyoga und Schlabberlabbe

Maddin Schneider begeisterte im Franziskussaal seine Fans

WALDHOF. Martin „Maddin“ Schneider hat in Mannheim viele Fans. Vor Beginn der Veranstaltung im Rahmen von „Kulturtage Waldhof“ klatschen die Besucher auffordern und rhythmisch und es schallen vorausschauend begeisterte Pfiffe durch den Saal. Der Pegel der Erwartung ist erkennbar hoch schon vorm Beginn des Abends, und die Fans werden nicht enttäuscht.

Maddin ist unerbittlich, auch in seinem Humor. Das fängt bei den Namen an, aber gehen wir nochmal einen Schritt zurück. Punkt acht auf die Bühne kommt nicht der Comedian, sondern ein Mann mit Gitarre. Er setzt sich auf den bereitstehenden Hocker, vor dem ein Mikro steht. „Ich bin nicht der Martin“, sagt er. Seinen Namen nennt er nicht, nur, dass er das unglaubliche Glück habe, seinen Bühnenpartner musikalisch begleiten zu dürfen. Während des Abends merkt der Zuhörer, dass auch Maddin ein unglaubliches Glück hat, diesen Musiker an seiner Seite zu haben. Damit sind wir schon beim ersten Namen, der nur ein Vorname ist. Martin Schneider nennt sich auf der Bühne Maddin, so wurde er auch angekündigt.

Irgendwann zwischen zwei Nummern stellt der Comedian seinen musikalischen Begleiter vor: „Das ist der Herr Pfeil“, sagt er trocken. Jörg Pfeil ist ein brillanter Gitarrist im Rock-, Pop- und Jazzbereich. Seinem Spiel hört man die vielfältige Erfahrung an. Pfeil ist eine feste Größe im kulturellen Leben seiner selbstgewählten Heimatstadt Korbach und hat von Reisen außerdem musikalische Einflüsse mitgebracht. Kongenial begleitet er Maddin bei seinen Gesangseinlagen, zum Beispiel „Gude Morsche liebe Sorsche, macht‘s gut bis morsche“. Maddin singt nicht nur, sondern performt dazu auf seine Weise, und man wird dabei an Songs von Jürgen von der Lippe und Nana Mouskouri erinnert.

Maddin sucht die Kommunikation mit seinem Publikum. Gleich zu Beginn erfragt er einige Namen in der ersten Reihe und nutzt die so „Geouteten“ in der Folge immer wieder als Ansprechpartner. Die Betroffenen genießen das sehr und das übrige Publikum ebenfalls. Wenn er dann seine einzigartigen Sprachübungen macht, liegt der ganze Saal vor Lachen auf den Stühlen. „Gell, Andrea, so hast du deinen Karlheinz noch nie gesehen?“, heißt es dann nach einer Babbelübung des Comedians, zu der er ihren Partner mitgenommen hatte.

Maddin liebt sein Hessisch und kokettiert damit, dass niemand so weich wie er den Trigraphen „sch“ intonieren kann. Der dreifache Konsonant wird im Deutschen sonst stimmlos ausgesprochen, ein Hesse wie Maddin kann nicht anders, als mit viel Gefühl und sehr stimmvoll Schparschel zu sagen. In Mannheim hat das ja schon Bedeutung, denn wenn hier jemand sagt „Weesch, was isch määhn?“, ist zwar auch der Trigraph im Spiel und ersetzt das normale „s“. Aber aus dem Mund eines Mannheimers kommt er stimmlos.

Das in Mannheim so bekannte „sch“ könnte ein Grund dafür sein, dass den Besuchern im ausverkauften Franziskussaal die Sprachübungen so viel Spaß bereiten. Bereitwillig machen sie sogar mit, als Maddin anordnet: Das Kinn gaaanz locker lassen! Dann den Kopf schütteln, damit die Schlabbergosch „so rischdisch“ hin und her schaukelt. In diesem Zustand könne man dann das beste Hessisch sprechen. Höhepunkt dieser Nummer ist schließlich der Satz „De Babba schlabbert sei Schbarschelhabbe mit seim Schlabberlabbe.“ Einige Zuschauer lässt Maddin so ins Mikro sprechen und kommt dafür extra von der Bühne runter. Die Leute bemühen sich redlich, aber keiner kann es so gut wie er.

Leider war während der Veranstaltung das Fotografieren unerwünscht, auch für Presse; darum erscheint dieser Bericht ohne Foto. Dem Vergnügen des Publikums tat das keinen Abbruch. *jp*

Zwei Vorträge mit Fragerunden
Donnerstag, 20. Nov. 2025, Kulturscheune Viernheim (Wasserstr. 20/Satonevriplatz)
DIE HÄUFIGSTEN HÜRDEN BEIM VERKAUF UND WIE SIE DIESE UMGEHEN!
Immobilienmaklerin Monika Thiele, 18 Uhr
DER KLÜGERE SORGT VOR – STEUERN UND STREIT VERMEIDEN DURCH GESCHICKTE NACHLASSPLANUNG
Notarin Ute Müllers, 19 Uhr

Monika Thiele

Ute Müllers
KUTHAN IMMOBILIEN AKADEMIE
IMMOBILIENWISSEN AKTUELL
Die Teilnahme ist kostenfrei.
Jetzt anmelden: www.kuthan-immobilien-akademie.de
Für Rückfragen:
Telefon 0621 - 65 60 65
Kuthan-Immobilien Mannheim:
Telefon 0621 - 54 100

„Die mächtige Stimme für ältere Menschen“

Feier zu 35 Jahre Mannheimer Seniorenrat und Seniorentag in der Rheingoldhalle Neckarau

MANNHEIM/NECKARAU. Dr. Adelheid Weiss, Paul Horst Gassmann, Dieter Rode und Rolf Seltenreich müssen sich noch etwas gedulden. Der Seniorentaler, mit dem sie zum Tag der Älteren am Internationalen Tag der Älteren/ Weltseniorentag ausgezeichnet wurden, muss – aufgrund eines Trauerfalls beim Hersteller – nachgeliefert werden. Das tat der stimmungsvollen Ehrung (mit Urkunde) auf der Bühne der Rheingoldhalle aber keinen Abbruch. Im Gegenteil.

Erstmals hatte der Mannheimer Seniorenrat die Veranstaltung nach Neckarau verlegt. Und das sogar zum 35-jährigen Jubiläum der Institution. „Den Zauber des Anfangs legen wir heute mit dem neuen Veranstaltungsort in die Rheingoldhalle“, nannte das die Neckarauerin Marianne Bade, die zusammen mit Konrad Schlichter dem Seniorenrat vorsteht. „Alter ist die Zeit, nochmal einen neuen Weg einzuschlagen“, formulierte das humorig Moderatorin Frauke Kühnl. Umrahmt wurde die Festveranstaltung unter anderem vom Shantychor der Rheinauer Seebären, dem AWO-Ballett, einem Kabarett-Auftritt von „Oma Frieda“ Jutta Lindner und musikalischen Darbietungen der Sopranistin Hanna Czarnecka und der Violinistin Catherine Li.

Marianne Bade und OB Christian Specht (links) sowie Bürgermeister Torsten Riehle und Konrad Schlichter (rechts) ehrten Adelheid Weiss (Mitte), Paul Horst Gassmann und Dieter Rode (Rolf Seltenreich fehlte) mit dem Seniorentaler. Foto: Kranczoch

Rückblick: Der Mannheimer Seniorenrat e.V. (MSR) wurde am 12. Februar 1990 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet, um sich für die Belange der Senioren in Mannheim einzusetzen und deren Interessen zu vertreten. Von Anfang an parteipolitisch und weltanschaulich neutral, arbeitet er ehrenamtlich und verfolgt nach eigener Aussage ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. MSR-Vorstand Konrad Schlichter führte zu 35 Jahren Mannheimer Seniorenrat aus, seit der Gründung würden „mit Stetigkeit gemeistert“: die Beratung zur Vorsorgevollmacht, Beratung zur Patientenverfügung, 3000 Schritte-Aktionen, Heimbeiratsschulungen, die Stadt bei Entwicklungsfragen beraten, Sicherheitsangebote mit der örtlichen Polizei leisten, seniorenfreundlichen Service bei Betrieben organisieren und die vielfache Beteiligung an den kulturellen Angeboten der Stadt. Darüber hinaus biete man seit rund 15 Jahren Computer-, Handy-, Smartphone- und Tablet-Kurse an. Dazu seien in den vergangenen 35 Jahren auch immer wieder außergewöhnliche Herausforderungen auf den MSR zugekommen.

Dies und mehr würdigte auch Mannheims OB Christian Specht in seiner Laudatio. „Ich will mich wirklich ganz herzlich bedanken. Ihre kontinuierliche Arbeit in Mannheim steht unter dem Thema Solidarität, Respekt und Teilhabe.“ Die Arbeit des MSR zeige, „wie wertvoll eine inklusive und generationsübergreifende Stadtgemeinschaft ist.“

Zum Thema „Seniorenpolitik im Wandel – Neue Wege für ältere Menschen“ referierte beim Seniorentag Sozial-Bürgermeister Thorsten Riehle. Der Mannheimer Seniorenrat sei seit 35 Jahren „die mächtige Stimme für ältere Menschen. Er setzt sich ein für die Belange der Seniorinnen und Senioren in der Stadt, er knüpft weiterhin Netzwerke in die Zivilgesellschaft, zu den Wohlfahrtsorganisationen, zu der Politik und auch in die Verwaltung. Ihre Stimmen müssten in der Gestaltung von Politik gehört werden.“

Sicherheitsfragen, Gerechtigkeitsfragen, Gesundheitsfragen und Wohnungsbedarfsfragen seien eng mit dem Wohlbefinden der älteren Generation verknüpft, erklärte Konrad Schlichter weiter. Und schloss mit einem Zitat aus der „Mannheimer Erklärung“ vom 3. April 2025: „Wir – damit sind die Senioren und Senioren gemeint – wollen mit anpacken – auf der Grundlage von Fakten und gemeinsamen Überzeugungen – nicht zuletzt deshalb, weil die Gesellschaft unser Engagement braucht. Das heißt, es kommt auf uns alle an.“ *nco*

Weitere Infos: seniorenrat-mannheim.de

Plakate für die Sicherheit

Information ist Vergewisserung

MANNHEIM. Fahrradstraßen geraten in Mannheim immer mehr in den Fokus. Das ist auch wichtig, denn Autofahrer wissen nicht unbedingt, dass sie in solch einer Straße den Radlern Vorrang gewähren müssen. Kurios: In den Niederlanden sind Autos Radlern gegenüber im Grunde überall rücksichtsvoll, da braucht es keine Fahrradstraßen. Hierzulande kann man davon viel lernen.

Nun denn: Was die Leute nicht wissen, muss man öfter wiederholen. Man muss informieren und darüber reden. Der ADFC Mannheim und die ehrenamtliche Fahrradbeauftragte der Stadt Mannheim, Gabriele Fröhlich, tun das nun und bringen die Regeln mit einer Plakatkampagne ins Gespräch.

Robert Hofmann vom ADFC Mannheim: „Wer vor 30 oder 40 Jahren den Führerschein gemacht hat, der kannte damals keine Fahrradstraßen. Mit der Aktion wollen wir gemeinsam auf die Verkehrsregeln hinweisen.“ Bürgermeister Ralf Eisenhauer, für Verkehrsplanung zuständig: „Die Plakate sind ein einfaches und wirksames Mittel, um auf niederschwellige Weise zur gegenseitigen Rücksichtnahme zu animieren. Das ist der beste Weg, um gefährliche Situationen zu vermeiden.“

Das Plakat weist darauf hin: Radler haben Vorrang vor Autos! Foto: ADFC

Eine Fahrradstraße ist eine ausdrücklich für Radler vorgesehene Straße. Andere Fahrzeuge dürfen die Straße nur dann benutzen, wenn sie per Zusatzschild zugelassen sind. Räder haben aber Vorrang und dürfen immer nebeneinander fahren. Autos müssen dann hinter den Radfahrenden bleiben, wenn zum Überholen nicht genug Platz (1,5 Meter Seitenabstand) vorhanden ist. Der KFZ-Verkehr muss sich dem Tempo des Radverkehrs anpassen. Als Höchstgeschwindigkeit gilt Tempo 30, wenn nötig, müssen Autofahrer die Geschwindigkeit weiter verringern. Radler dürfen weder gefährdet noch behindert werden. In der Regel gilt rechts vor links, wenn nicht anders angeordnet. *red/jp*

KOMPAKT

Sankt Martin

BLUMENAU. Hoch im Norden und hoch zu Ross wird Sankt Martin auch dieses Jahr wieder auf der Blumenau erwartet. Der Männergesangverein Sängerrose veranstaltet am Samstag, 8. November ihren traditionellen Sankt-Martins-Umzug. Man versammelt sich auf dem Festplatz vor dem Gelände der Siedler und startet den Umzug um 17.00 Uhr. Im Anschluss werden die Gekommenen natürlich von Martinsfeuer, heißen Würsten und Hefemännchen erwartet, Winzerglühwein und Kinderpunsch sorgen für das leibliche Wohl. *red/jp*

Adventsbasar

WALDHOF. Ein Leuchten aller Fenster in der Dunkelheit, innen geschmückte Räume mit Basteleien, vielen kreativen Mitmachangeboten und Leckerem zu essen und zu trinken: Am Donnerstag, den 27. November findet wieder der alljährliche Adventsbasar an der Waldhofschule (Oppauer Straße 3) statt. Uhrzeit: 15.30 bis 17.30 Uhr. Für manche Kinder die Gelegenheit zu zeigen, was sie gebastelt haben, für Ehemalige die Möglichkeit, in ihre frühere Schule mal wieder reinzuschnuppern. *red/jp*

Das ganze Schulhaus ist schön geschmückt. Foto: Paesler

Trauer MitGehen

GARTENSTADT. Ein Trauerspaziergang bringt vielleicht wieder einiges in Bewegung. Eine Gruppe der katholischen Seelsorgeeinheit Nord lädt am Sonntag, 7. Dezember um 14.00 Uhr zu diesem Spaziergang ein. Es gehe darum, ein Stück Weg gemeinsam zu gehen, sich über die eigenen Erfahrungen auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Im geschützten Rahmen unter Gleichgesinnten lassen sich Erinnerungen und Gefühle manchmal eher zulassen.

Der Spaziergang führt eineinhalb bis zwei Stunden durch den Käfertaler Wald. Treffpunkt ist am Karlstern-Pavillon. Bitte an wettergerechte Kleidung denken, ein Getränk und eventuell einen Snack. Um Anmeldung wird gebeten: trauer-mitgehen@echt-herzlich.de. *red/jp*

Gartenfachberatung

WALDHOF OST. Jahreszeiten sind immer ein beliebtes Thema, besonders bei Gartenbesitzern. Bei schönem Herbstwetter trafen sich Mitglieder der Siedlergemeinschaft Speckweg zum Schneidekurs im schönen Garten von Familie Gunkel mit seinen vielen Bäumen und Sträuchern. Sven Görlitz, Gartenfachberater des Landesverbandes, gab viele nützliche Informationen zum richtigen Schnittwerkzeug, zum Pflanzenschnitt: Wie schneide ich meine Bäume, ohne ihnen Schaden zuzufügen? Wann ist zurückschneiden sinnvoll? Es konnten Fragen gestellt werden. Die Veranstaltung erfreut sich in den Reihen der Siedler großer Beliebtheit. *red/jp*

Fachmann Sven Görlitz gab nützliche Tipps zum Beschneiden von Bäumen und Sträuchern. Bild: red

Was ä Theater

WALDHOF. Im Jenseits herrscht noch schlimmere Bürokratie als auf Erden. Jedenfalls glaubt das Freddi Krämer, als er dort eintrifft. Frustrierte Verwaltungsangestellte malträtieren ihn mit Formularen und Vorschriften. Seine Ehefrau stellt den Antrag, Freddi für seine Verfehlungen in die Hölle zu schicken. Genervte Erzengel müssen vor der Himmelsporte Flyer verteilen, um Werbung fürs Himmelreich zu machen. Ein Teufel leidet schwer an seinem Burnout. Ist das wirklich das Jenseits oder bloß eine komische verkehrte Welt?

Das neue Stück von Was ä Theater heißt „Uff Deifel kumm raus!“ Wieder spielt die Truppe für einen guten Zweck. Gleichzeitig wird das 30-jährige Bestehen gefeiert; auf das Publikum warten so einige Überraschungen. Am 14. März ist um 20.00 Uhr Premiere, Einlass 19.00 Uhr. Gespielt wird wie immer im Franziskussaal am Taunusplatz. Natürlich in Mannheimer Dialekt. Karten können ab sofort unter der Telefonnummer 0160 833 7499 reserviert werden. *red/jp*

10 E-Ladepunkte
Photovoltaikanlage
Bushaltestelle direkt am Lilienthal-Center, Linie 51 (öffentlicher Nahverkehr)
Intelligente Haustechnik
Moderne LED-Beleuchtung
Moderne Tankstelle und Waschstraße

Amselstraße 10 · 68307 Mannheim · www.lilienthal-center.com

foodwatch
die essensretter

Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden
Foto: Nickelson Jones, Montage: foodwatch

Hilfe zur Selbsthilfe

MANNHEIM. Die inzwischen sehr vielen Selbsthilfegruppen, die es bereits gibt, geben Menschen die Möglichkeit, sich gegenseitig zu stärken, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam Wege im Alltag zu finden. Sie bieten Raum für vertrauensvollen Austausch, gegenseitiges Verständnis und praktische Tipps im Alltag. Die Teilnahme ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Gegenwärtig unterstützt der Gesundheitstreffpunkt Mannheim die Gründung von drei neuen Selbsthilfegruppen. Es geht um Einsamkeit, Yoko Hautkrebs und Polyneuropathie.

In vielfältiger Weise ist der Gesundheitstreffpunkt im Sozial- und Gesundheitsbereich in Mannheim – zum Beispiel mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, mit der Patientenberatung Rhein-Neckar und auch mit dem Kinderklinikradio Radio RUMMS – engagiert. Er leistet einen wichtigen, unentgeltlichen Beitrag bei der Unterstützung von Selbsthilfe. Die Patientenberatung Rhein-Neckar beim Gesundheitstreffpunkt berät neutral und kostenlos zur Patientenverfügung und informiert über die Vorsorgevollmacht. Die Beratung ist auch in türkischer Sprache möglich. Interessierte können sich melden beim Gesundheitstreffpunkt Mannheim unter 0621-339 1818 oder gesundheitstreffpunkt-mannheim@t-online.de.

red/jp

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Gespräche am Werkstor

Bemerkenswerter Rundgang zum Thema Industriearbeit

MANNHEIM NORD. Die Route führte zu drei Mannheimer Schlüsselunternehmen: Pepperl+Fuchs SE, Hidden Champion bei industriellen Sensorlösungen, Roche Diagnostics GmbH, einer der größten Arbeitgeber der Region und führend in der Medizintechnik, sowie Daimler Truck AG / Daimler Buses GmbH, einem zentralen Akteur im Bereich Nutzfahrzeugproduktion. Ziel des Rundgangs war es, die unterschiedlichen Sichtweisen von den Standpunkten der unterschiedlichen Akteure zu erfragen und zur Sprache kommen zu lassen. Der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei diskutierte mit dem Bundestagsabgeordneten Parsa Marvi und Dr. Sebastian Camarero vom Arbeitskreis Wirtschaft, Finanzen, Arbeit der SPD Mannheim gemeinsam mit Betriebsratsmitgliedern und Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertretern im Mannheimer Norden über die Zukunft des Industriestandorts Mannheim.

Von Seiten der Betriebsräte war zu hören, Politik und Unternehmen müssten gemeinsam sicherstellen, dass die Umstellung auf klimaneutrale Antriebe Arbeitsplätze sichert, statt sie zu gefährden. Aus dem Austausch zwischen Gewerkschaften und Politik war mehrfach das Wort Bildung zu vernehmen. Beschäftigte müssten beteiligt, qualifiziert und (tariflich) abgesichert werden, gerade weil die Arbeitswelt sich ändert. Und: Industriepolitik funktioniere nur mit gut ausgebildeten Menschen. Eine Art Fazit zog Camarero mit dem Satz: „Die Gespräche haben gezeigt, dass Industrie, Bildung und europäische Wirtschaftspolitik untrennbar miteinander verbunden sind."

Im Folgenden noch einige weitere wörtliche Zitate der Gesprächsteilnehmer.

Alfred Storch, Betriebsratsvorsitzender bei Pepperl+Fuchs, schilderte eindringlich die drohende Schließung der Fertigung am Standort Mannheim und forderte Perspektiven für industrielle Wertschöpfung: „Wenn wir über Industriepolitik sprechen, müssen wir auch über Produktionsstandorte reden. Forschung allein reicht nicht."

Maximilian Hahn, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Roche Diagnostics, machte auf strukturelle Risiken aufmerksam: „Wir wachsen, aber die internationale Konkurrenz schläft nicht."

Bruno Buschbacher, Betriebsratsvorsitzender bei Daimler Truck: „Die Konkurrenz aus China wächst, gleichzeitig stehen wir mitten im Umstieg auf klimaneutrale Antriebe."

Dr. Janna Köke, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Mannheim: „Politik und Unternehmen müssen auch mittel- und langfristige Perspektiven für Beschäftigung berücksichtigen."

Parsa Marvi, SPD-Bundestagsabgeordneter aus Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender der SPD Baden-Württemberg und Mitglied im Finanzausschuss: „Mit dem neuen Sondervermögen stärken wir gezielt Zukunftsinvestitionen in Infrastruktur, Energie und Innovation. Unser Ziel ist eine starke Industrie in einem starken Europa."

Dr. Stefan Fulst-Blei: „Die SPD Mannheim steht an der Seite der Beschäftigten – wir hören zu, wir nehmen mit, und wir kämpfen dafür, dass ihre Stimmen in Stuttgart gehört werden. Industriepolitik darf nicht an den Werkstoren enden."

red/jp

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

SSS SIEDLE
Siedle-Partner

Aus Alt
mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
über 50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/ 77 39 50
www.elektroherbel.de

NABU Baden-Württemberg

Unsere Streuobstwiesen retten – mach mit!
In einer der 250 NABU-Gruppen in ganz Baden-Württemberg.
Infos und Kontakt:
www.NABU-BW.de/nabu-gruppen
071 1 966 72-0
Service@NABU-BW.de
Jetzt kostenlosen Demenztest machen!
-Soforteinschätzung-
SCAN ME
Unbehandelter Hörverlust kann bereits bei einem mittleren Hörverlust das **Demenzrisiko** um **das Dreifache erhöhen**.
- Verminderte Hirnstimulation
- Erhöhte kognitive Belastung
- Soziale Isolation
HÖREN SEHEN
Hören & Sehen Radulea
Belastraße 71-73
68219 Mannheim
Tel. 0621 46296495
info@hoerensehen-radulea.de
www.hoerensehen-radulea.de

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

beer Hiebeler
BESTATTUNGSHAUS
0621 8430290

Fachberater Oliver Glaser unterstützt Sie persönlich vor Ort in schweren Zeiten in Mannheim.
Bestattungshaus Beer-Hiebeler
Augustaanlage 18, 68165 Mannheim
24 Stunden am Tag für Sie erreichbar
0621 8430290

HÖFLER
HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN
seit 1997
• SPEZIALIST FÜR MESSIWOHNUNGEN
• BETRIEBSAUFLÖSUNGEN
• Kostenlose Beratung • Termingerechter Ausführung •
Umweltgerechte Entsorgung • Besenreine Übergabe •
Tapeten Entfernungen • Raufaser Tapezieren • Renovierungen
• alle Nägel Schrauben entfernen, alles zu Festpreis
KOSTENLOSES ANGEBOT
Tel.: 01721029995

Gerechte Stadtgesellschaft

Grundvoraussetzung: genügend Kindertagesstätten

MANNHEIM NORD. Der Mangel an Kindertagesstätten brennt allen in Mannheim auf den Nägeln, die auch nur entfernt damit zu tun haben. Frühkindliche Bildung ist weder nur ein Interesse junger Eltern noch bloß familienpolitische Aufgabe, sondern eine entscheidende Zukunftsinvestition in Chancengerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Zu der Veranstaltung eingeladen hatten die Grünen aus dem Mannheimer Norden, der Name der Diskussionsveranstaltung lautete „Kita für alle – Ausbau der Kinderbetreuung in Mannheim". Das neue Quartier Franklin, mit 7.440 Einwohnern und über 30 Prozent unter 18 Jahren, gilt als jüngster Stadtteil Deutschlands. Mehr als 1.100 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren machen den Stadtteil zu einem Brennpunkt des Mannheimer Kita-Bedarfs. Reichlich Grund, dass der Abend auf Franklin stattfand.

Es diskutierten der grüne Stadtrat und Landtagskandidat für Mannheim Nord, Chris Rihm, und die grüne Landtagsabgeordnete für Mannheim Nord, Dr. Susanne Aschhoff, gemeinsam mit Bildungsbürgermeister Dirk Grunert, ebenfalls von den Mannheimer Grünen.

Ein zentrales Thema war der Fachkräftemangel. Grunert stellte Strategien der Stadt zur Gewinnung und Bindung von Personal vor – von praxisintegrierter Ausbildung und Quereinstieg über digitale Recruitingverfahren bis hin zu internationale Kooperation, etwa mit Fachkräften aus Spanien, wie es bereits geschieht. Die Frage nach der Qualität der Betreuung und der Einhaltung von Standards wie dem Schlüssel 2:20 im Kindergarten und 1:5 in der Krippe wurde intensiv diskutiert. Die Position der Grünen ist dabei klar: Der Ausbau darf nicht zulasten der pädagogischen Qualität erfolgen.

Natürlich mussten Zahlen auf den Tisch, die lieferte Grunert. In Baden-Württemberg fehlen derzeit rund 60.000 Kita-Plätze, in Mannheim liegt der Fehlbestand bei 1.800 Plätzen. Bis 2030 plant die Stadt die Schaffung von 5.000 neuen Betreuungsplätzen durch rund 100 Bau- und Erweiterungsmaßnahmen – trotz angespannter Haushaltslage. Allein im kommenden Jahr steigen die Ausgaben im Kitabereich auf ca. 123 Millionen Euro, während parallel an anderer Stelle Einsparungen notwendig sind. Natürlich wurden finanzpolitische Fragen angesprochen. Die Grünen fordern eine soziale Staffelung der Kita-Gebühren nach Einkommen sowie die Einführung eines kostenfreien letzten Kita-Jahres. Gleichzeitig ging es um die Konsequenzen, wenn das Regierungspräsidium die Geschäfte der Stadt Mannheim übernimmt mit möglichen Kürzungen bei sämtlichen freiwilligen Leistungen wie Musikschule, Bibliothek oder Volkshochschule.

Auch Susanne Aschhoff kam darauf zu sprechen, das Land Baden-Württemberg verfolge das Ziel, ein verpflichtendes und kostenfreies letztes Kita-Jahr einzuführen – finanziert durch das Land. Eine Umsetzung in dieser Legislatur sei jedoch nicht mehr realistisch, dennoch sei die Weichenstellung dafür von großer Bedeutung, um Familien wirtschaftlich zu entlasten und Bildungsgerechtigkeit weiter auszubauen.

Chris Rihm fasste abschließend zusammen: „Kita-Ausbau ist kein Luxus, sondern Grundvoraussetzung einer gerechten Stadtgesellschaft. Wir müssen handeln, bevor der Mangel eskaliert – nicht erst, wenn nichts mehr geht."

red/jp

Klasse zeigen bis zuletzt.
Wir bereiten einen stilvollen Abschied.

Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM
Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Besuchen Sie uns zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch.
Wir nehmen uns Zeit für Sie.
GEISSLER
BILDHAUEREI • GRABMALE
STEINMETZBETRIEB
seit 1900
Unser Steinmetzmeister berät Sie donnerstags von 10:00 - 15:00 in der Kirchwaldstraße

geissler-grabmale@t-online.de
Alter Postweg 8-12
68309 MA-Käfertal
Telefon 06 21 - 73 88 81
Mo-Fr 10:00 - 12:30
Mo, Di, Do 14:00 - 17:00
Kirchwaldstraße 8
68305 MA-Gartenstadt
Termine nach Absprache

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail:
j.paesler@sosmedien.de

Susanne Hartwig (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 06202 950 65 80
Mobil 0176 20 13 82 98
E-Mail: s.hartwig@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2025

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
28. November (17. November)	Advent / Essen & Trinken
19. Dezember (8. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 28. November